



Heike Makatsch
„Die schönsten Kinderlieder“
Tomi Ungerer
„Das große Liederbuch“
Diogenes CD 14,95 Buch 34,90

Eines der schönsten Liederbücher ist immer noch „Das große Liederbuch“ mit

Illustrationen von Tomi Ungerer. Zum 35. Jubiläum des Buches hat die Schauspielerin Heike Makatsch zusammen mit ihrem Freund Max Martin Schröder, alias „derhundmarie“, zwölf der Kinderlieder neu aufgenommen. Schröder arbeitet als Tour- und Studiomusiker für verschiedene Bands, unter anderem Olli Schulz und Tomte. Er hat die Lieder auf Gitarre, Schlagzeug und Mundharmonika modern und doch zeitlos arrangiert. Dazu die rauchige Stimme von Makatsch und eine schöne Liedauswahl von „Der Kuckuck und der Esel“ bis „Die Gedanken sind frei“. Eine gelungene Neuinterpretation klassischer Volkslieder, die sowohl Kindern als auch Erwachsenen gefällt. Auch ein tolles Geschenk für werdende Eltern.

Jeannine Beihof

Kinder- und Jugendbücher

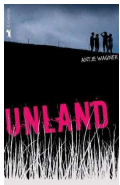


Ulrike Kuckero
„Alice im Mongolenland“ (ab 10)
Thienemann 12,90

„Habt ihr diesen Mongo adoptiert?“ Als die elfjährige Zoe auf diese Frage nach ihrer Zwillingsschwester Alice, die das Down-Syndrom hat, mit „Ja“ antwortet, und auf die nachfolgende Frage „Woher denn?“ etwas vom dem „Land, wo die Mongolen wohnen“ erzählt, weiß sie nicht, was für eine Kette von Ereignissen sie in Gang setzt. Alice will nun nämlich unbedingt mit der ganzen Familie in die Mongolei reisen, und was Alice sich einmal in den Kopf gesetzt hat...

Ulrike Kuckero erzählt witzig, warmherzig und ohne erhobenen Zeigefinger über das Leben mit einem Down-Syndrom-Kind. Alice würde sagen: „Das ist ein super Buch, Mann!“

Sven Puchelt



Antje Wagner „Unland“ (ab 13)
Berlin Verlag 16,90

Die vierzehnjährige Franka aus Berlin ist neu im Haus Eulenruh in Waldburgen, einem kleinen Kaff in Sachsen-Anhalt. Sieben Kinder und Jugendliche aus „schwierigen Verhältnissen“ sollen hier normales Familienleben erfahren. Im Dorf werden die „Eulen“ von vielen schräg angeschaut und so verwundert es nicht, dass sie auch die ersten Verdächtigen sind, als es zu merkwürdigen Vorfällen und Diebstählen kommt. Und was hat es mit Unland, einer düsteren Dorfruine in Sichtweite von Eulenruh, auf sich? Sozial-Roman, Krimi, Mystery. „Unland“ ist ein vielschichtiger, aktueller Jugendroman (aber nichts für Leser, die keine offenen Enden mögen...).

Sven Puchelt

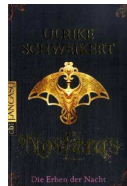


Margret Peterson Haddix
„Im Sog der Zeiten - Die Entführten“ (ab 12)
dtv 9,95

Der amerikanischen Jugendbuchautorin Margret Peterson Haddix, ist mit ihrem Roman „Im Sog der Zeiten – Die Entführten“ ein grandioser Serienauftakt gelungen.

Jonas Skidmore, ein typischer, amerikanischer Teenager, ist adoptiert – für ihn eine völlig normale Sache, zumal auch seine Familie relativ unverkrampft damit umgeht. Doch dann ändert sich Jonas Leben schlagartig. Er und sein ebenfalls adoptierter Freund Chip erhalten einen seltsamen Brief: „Du bist einer der Verschollenen“. Zusammen mit Jonas' Schwester Katherine versuchen die Jungs hinter das Geheimnis ihrer Herkunft zu kommen. Immer tiefer geraten die Kinder in einen extrem spannenden Jugendthriller in dem auch das FBI eine wichtige Rolle spielt. Am Ende des ersten Teils erfahren sie, dass ihre Herkunft mit einer rätselhaften Flugzeuglandung vor 13 Jahren zu tun hat. Der Roman erhält hier eine unheimliche Wendung, die den Leser äußerst gespannt auf die Fortsetzungen machen dürfte. Zum Glück ist schon der zweite Teil, „Die Intrige“ erschienen.

Elke Weirauch-Glauben



Ulrike Schweikert
„Die Erben der Nacht - Nosferas“ (ab 12)
cbt 12,00

Die Reihe „Die Erben der Nacht“ bietet die fantastische Möglichkeit, in ein Europa des 19. Jahrhunderts zu reisen. Um den Untergang der letzten großen Vampir-Clans zu verhindern, beschließen die Altherwürdigen, ihre Nachkommen fortan gemeinsam auszubilden. Im ersten Jahr sollen die jungen Vampire beim römischen Clan der Nosferas erlernen, sich gegen die Mächte der Kirche zu schützen. Vier blutjunge Schüler aus völlig verschiedenen Clans und Kulturen stürzen sich in das abenteuerliche Leben Roms und stoßen dabei auf einen kaltblütigen Jäger und eine Verschwörung, in die auch ihresgleichen verwickelt zu sein scheinen.

Ulrike Schweikert erzählt in diesem spannenden Roman, wie vier komplett unterschiedliche Vampire langsam ihre tief verwurzelten Vorurteile aus dem Weg räumen und, wenn es hart auf hart kommt, auch zusammenhalten, als wären sie ein eingespieltes Team. Dabei lässt sie immer wieder geschichtliche Hintergründe der ewigen Stadt mit einfließen, ohne den Anschein zu erwecken, in einem historischen Roman zu lesen.

Für Kinder wie auch Jugendliche, die an dem Genre Fantasy und vor allem Vampire interessiert sind, ist dieses Buch genau das Richtige – man bekommt Lust, die Entwicklungen und Beziehungen der Protagonisten untereinander weiter zu verfolgen.

Jasmin Gogel, 15 Jahre, BOGY Praktikantin in Waldbronn



LiteraDur
BÜCHER & NOTEN

76327 **Pfinztal-Berghausen** Karlsruhe Str. 84/1 0721/4644003
 75196 **Remchingen-Wilferdingen** Hauptstraße 7 07232/372047
 76337 **Waldbronn** Marktplatz 11 07243/526393

www.literadur.de

Liebe Leser,

Auch in unserer 4. Kundeninformation stellen wir Ihnen wieder Bücher vor, die uns besonders am Herz liegen. Viel Spaß beim Schmökern!

Ihre Buchhändlerinnen und Buchhändler von LiteraDur

Veranstaltungsvorschau

- Sa 17.04.10 **Peter Härtling** – Lesung mit Musik „Schumanns Schatten“
Aula Gymnasium Remchingen
- Sa 24.04.10 **2. Waldbronner Kinder- und Jugendbuchtag**
Kulturtreff Waldbronn

Weitere Informationen erhalten Sie in unseren Buchhandlungen und auf unserer Homepage.

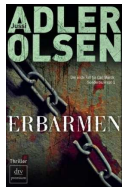


Susann Pásztor „Ein fabelhafter Lügner“
Kiepenheuer & Witsch 17,95

Joschi Molnár bleibt auch nach seinem Tod ein Rätsel. Er hatte fünf Kinder mit fünf verschiedenen Frauen, verlor zwei Kinder und seine zweite Frau in Auschwitz und war selbst Häftling in Buchenwald. Als sich die drei Halbgeschwister

Hannah, Gabor und Marika dreißig Jahre nach dem Tod ihres Vaters in Weimar treffen, um dessen hundertsten Geburtstag zu feiern, prallen Welten aufeinander. Denn jedem seiner drei Kinder hat Joschi eine andere Lebensgeschichte erzählt. Es folgt ein rasantes Wochenende mit zahlreichen Missverständnissen, Streitereien, Überraschungen und Komik. Ein außergewöhnliches Familientreffen – herrlich skurril.

Elke Scholz

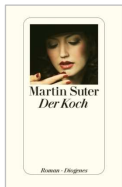


**Jussi Adler-Olsen „Erbarmen“
dtv 14,90**

Kriminalkommissar Carl Morck steckt in einer Krise. Bei einem Einsatz hat einer seiner Partner das Leben verloren und sein Kollege Hardy liegt querschnittsgelähmt im Krankenhaus. Er selbst ist mit einem Streifschuss davongekommen.

Morck war noch nie ein einfacher Kollege, doch durch dieses Erlebnis ist eine Zusammenarbeit mit ihm schier unmöglich geworden. Da ihm nicht einfach gekündigt werden kann, wird er befördert – und zwar in den Keller. Dort leitet er von nun an das Sonderdezernat Q, welches ungeklärte Fälle neu aufrollt. Zusammen mit seinem syrischen Assistenten und „Mädchen für alles“ Assad – der ein Näschen für das Lösen von Kriminalfällen hat – versuchen sie das fünf Jahre zurückliegende Verschwinden einer jungen Politikerin aufzuklären. Erbarmen ist ein äußerst spannender Kriminalroman, der durch die witzigen Dialoge zwischen Morck und Assad einen hohen Unterhaltungswert besitzt. Unbedingt Lesen!

Ulla Zachmann



**Martin Suter „Der Koch“
Diogenes 21,90**

Martin Suter erzählt in seinem neuen Roman von einem tamilischen Sternekoch, dem 33-jährigen Maravan, den die wirtschaftliche Not zur Hilfskraft in Zürich degradiert hat. Als er auch noch diesen Job verliert, ermutigt ihn eine Kollegin zu einem Deal der besonderen Art. Sie beginnen ein gemeinsames Catering für Liebesmenüs. Ihr Erfolg spricht sich herum, und schon bald kochen sie nicht mehr nur für die Kunden einer Sexualtherapeutin, sondern für Menschen, die wesentlich zahlungskräftiger sind: Sie bedienen die Mächtigsten der Mächtigen. Das Glück ist nicht von langer Dauer. Den Koch beschleicht eine Ahnung, dass sein neues Geschäft „unanständig“ werden könnte. Und das wird es...

Politische Gegenwart, Liebesgeschichte, Exotik und Sinnlichkeit wunderbar vereint.

Elke Scholz



**Gerbrand Bakker „Oben ist still“
Suhrkamp TB 9,90**

„Ich habe Vater nach oben geschafft.“

Mit diesem Satz beginnt das Buch und Helmers neues Leben. Nachdem er seinen bettlägerigen Vater ins ehemalige Kinderzimmer verfrachtet hat, entrümpelt Helmer van Wonderen Wohn- und Elternschlafzimmer, streicht Fenster, Türen und Wände und schafft neue Möbel an. Fast 50 Jahre „falsches“ Leben zu entrümpeln ist dagegen jedoch weitaus schwerer.

Der Älteste erbt den Hof, der Zweite wird Pfarrer. So ist die Erbfolge auf dem Land. Henk und Helmer aber sind Zwillingbrüder. Der Vater, Bestimmer über Mensch und Misthaufen entscheidet sich für Henk, seinen Lieblingssohn.

Helmer geht nach Amsterdam „um Wörter zu lernen“ wie der Vater es nennt. Als Henk jedoch bei einem Autounfall ums Leben kommt, muss Helmer zurück in sein liebloses Elternhaus und das Hoferbe antreten.

Sehr beeindruckend in kurzen, einfachen Sätzen – passend zur Geschichte – erzählt Bakker von Helmers Sehnsucht nach dem toten Bruder, seiner Suche nach eigener Identität und eben nach dem richtigen Leben. Die weite und teilweise öde niederländische Landschaft ist der stimmige Hintergrund.

Margret Thorwart



**David Nicholls „Zwei an einem Tag“
Kein & Aber 22,90**

15. Juli 1988: Emma und Dexter sind Zwanzig und haben nach der Examensfeier die Nacht miteinander verbracht. Am folgenden Tag geht jeder seinen eigenen Weg, doch die beiden verlieren sich nie aus den Augen.

Nicholls lässt den Leser am Leben der beiden teilhaben, indem er den 15. Juli der folgenden Jahre aus ihrer beider Sicht beschreibt. Em und Dex sind ein ungleiches Paar. Sie spüren, dass sie zusammen gehören – realisieren dies aber erst spät. Nicholls beschreibt das Leben so, wie es nun mal ist, auch mit all den verpassten Chancen, die unwiederbringlich sind. Ihm ist ein witziger und unterhaltsamer Roman gelungen, der aber auch melancholisch ist und sehr bewegt, Tiefgang hat und zum Nachdenken über das eigene Leben anregt.

Ulla Zachmann

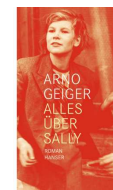


**Reif Larsen „Die Karte meiner Träume“
Fischer 22,95**

Der 12jährige Tecumseh Sparrow (T.S.) Spivet lebt auf einer Farm in Montana, genau an der Wasserscheide zwischen dem Westen und dem Osten Nordamerikas. Er kann weder richtig reiten oder schießen, noch in Blechnäpfe spucken. Seinem Vater, einem wortkargen „Cowboy“, ist er daher eher suspekt. Aber T.S. besitzt andere Fähigkeiten: Er ist ein genauer Beobachter und genialer Zeichner. Vielleicht das Erbe seiner Mutter einer Wissenschaftlerin, die T.S. nur Dr. Clair nennt, eine Anrede, die eine gewisse Distanz ausdrückt und die unter allen Spivets herrscht. Durch einen Zufall gewinnt T.S. einen Wissenschaftspreis und wird nach Washington zur Preisverleihung eingeladen. Wohl wissend, dass die Veranstalter keinen 12jährigen erwarten, macht sich Tecumseh auf die Reise quer durchs Land.

Schon die Buchform ist ungewöhnlich: Bedingt durch Zeichnungen und Zusatzbemerkungen am Seitenrand, die geschickt in die Geschichte mit eingeflochten sind, ist es fast quadratisch. Ungewöhnlich auch die Idee, dass Leben zu kartographieren, Wünsche und Ängste in Diagrammen darzustellen. Kein schnelles Lesefutter aber ein lang anhaltendes Lesevergnügen. Und ich gebe Stephen King Recht: Tecumseh Sparrow Spivet erinnert an Huckelberry Finn, und das ist doch mehr als gut so.

Margret Thorwart



**Arno Geiger „Alles über Sally“
Hanser 21,50**

In seinem neuesten Roman beschreibt Geiger äußerst klug und mit seiner unnachahmlichen Erzählkunst eine dreißigjährige Ehe, die an sich zunächst völlig banal erscheint, gleicht sie doch in ihrer Beschreibung so vielen Anderen. Die

beiden Protagonisten könnten unterschiedlicher nicht sein, und gehen so mit dem Ereignis, das Geiger zu Beginn seines Romanes schildert, völlig konträr um.

Alfred leidet sehr unter dem Einbruch in das gemeinsame Haus und erlebt die Verletzung seiner Intimsphäre schmerzhaft, er zieht sich zurück. Die starke weibliche Hauptfigur, seine Ehefrau Sally, immer in Bewegung, immer beharrlich auf der Suche nach Bestätigung und dem sogenannten Glück, wird hingegen weiter vorangetrieben.

Dabei nimmt sie rücksichtslos Ehebruch, Lügen und Verletzungen in Kauf. Der Autor möchte aber nicht das Scheitern einer Ehe darstellen, sondern ihm geht es um die Frage, was eine Beziehung trotz aller Brüche und Schwächen nach so vielen Jahren doch noch stärkt und erhält. Gerade Alfred, der Betrogene, ist sich seiner und seltsamerweise auch Sallys Gefühle am sichersten, und beschreibt sie völlig treffend. Die einfache Liebeserklärung gegen Ende des Romans macht so „die Geschichte nach dem Happy – End“ zu etwas ganz besonderem.

Arno Geiger ist ein wundervoller, sensibler Roman über das Leben und die Ehe gelungen, und sein tiefgehender, behutsamer Umgang mit dem Thema macht Staunen. Lesenswert!

Elke Weirauch-Glauben

Das besondere Buch



**Claudia Schreiber
„Oben Himmel unten Gras -
Ein Kuhspiel in sechs Akten“
Artemis & Winkler 12,90**

Die zehn Kühe auf dem Titelbild gucken ziemlich schräg in die Welt, und dabei können sie sich eigentlich nicht beklagen. Sie haben

alle einen festen Job als Milchkuh und die Arbeitsbedingungen sind ideal. Zweimal am Tag kommt der Bauer zum Melken – und das war's dann auch schon.

Nützlich ist so ein Leben ja, aber blöd, findet eine der Damen. Und beginnt, das „Was-wenn-Spiel“ zu spielen. Was passiert, wenn ich zum Beispiel ... mal ein Bein hebe. Ein kleiner Schritt, zugegeben, aber die Idee ist ansteckend. Und sie bringt neue Ideen hervor. Alle sind begeistert, nur der Bauer nicht. Denn Neues auszuprobieren, kostet Kraft, und eine Kuh, die am Abend vom vielen Turnen, Lachen oder Trommeln erschöpft ins Stroh sinkt, kann keine Milch geben. Der Bauer droht: Ich mache euch zu Suppe!

Eine wunderbare Parabel über das Anderssein.

Auch als Kinderhörspiel bei DAV erhältlich.

Ulrich Höfker